

Die Geschichte der Kießling-Affäre ist keine fiktive Geschichte. Alles, was in diesem Buch beschrieben ist, hat sich so ereignet, wurde so gesprochen oder berichtet. Alle Personen werden mit Klarnamen genannt und waren – mehr oder weniger – Teil des Skandals. Ihre Namen finden sich sowohl in der damaligen Presseberichterstattung, die jeweils mit Tagesbezug zitiert wird, wie auch in den uneingeschränkt zugänglichen Protokollen des Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages zur Affäre sowie in den Akten des Bundesministeriums der Verteidigung im Bundesarchiv – Abteilung Militärarchiv in Freiburg/Breisgau.

Wenn im Buch Zeitungsberichte o. Ä. mit Datumsnennung oder unter dem entsprechenden Tag genannt sind, ist auf eine zusätzliche Fußnote verzichtet worden.

Auch als  erhältlich

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

1. Auflage, März 2019

© Christoph Links Verlag GmbH

Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin, Tel.: (030) 44 02 32-0

www.christoph-links-verlag.de; mail@christoph-links-verlag.de

Umschlaggestaltung: Ch. Links Verlag, unter Verwendung eines Fotos von dpa (General Kießling und Verteidigungsminister Wörner am Tag der Verabschiedung Kießlings)

Lektorat: Marcel Kellner, Berlin

Satz: Nadja Caspar, Ch. Links Verlag

Druck und Bindung: Druckerei F. Pustet, Regensburg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

ISBN 978-3-96289-037-7

Inhalt

Geleitwort von General a. D. Dr. h. c. Klaus Naumann	9
Vorwort des Verfassers	13

I Der Zapfenstreich in Neustadt – »Kießlings Triumph«	16
--	-----------

II Vom Werden einer Affäre	34
General Rogers, der »Vizekönig von Europa«, und sein (deutscher) Stellvertreter	34
Kießling und sein Weg zum Deputy SACEUR	39
Kießling und die NATO im Umbruch	44
Exkurs: § 50 Soldatengesetz – der »einstweilige Ruhestand«	52
Dunkle Vorzeichen	55
Ein Gerücht in den Mühlen der Bürokratie	65
Eine »elegante Lösung«	78
Letzte Tage in Mons	84
Erste Unruhe	86
Staatssekretär Hiehle	88
Der Krisenverschärfer	93
Der MAD-Bericht vom 6. Dezember 1983 und seine Folgen	98
Der Rausschmiss	106
»Ruhe vor dem Sturm!« – Kießling und sein Interregnum	107

III Von der Kießling-Wörner-Affäre zum

handfesten Skandal 1984	113
5. Januar, Donnerstag: Die Affäre beginnt	116
6. Januar, Freitag: Ein schwuler General?	120
7. Januar, Samstag: Kießling – Ich bin nicht homosexuell	127
8. Januar, Sonntag: Kießlings erster Angriff	127
9. Januar, Montag: Wörner mauert	130
10. Januar, Dienstag: Zeugenvernehmungen	135
11. Januar, Mittwoch: Ein Fall Kießling in SHAPE	143
12. Januar, Donnerstag: Ein Doppelgänger?	146
13. Januar, Freitag: Die Wende?	152
14. Januar, Samstag: Panik im Ministerbüro	155
15. Januar, Sonntag: Minister in Erklärnot	159
16. Januar, Montag: Eine Vorhinrichtung	161
17. Januar, Dienstag: Belastungszeugen	164
18. Januar, Mittwoch: Wörner im Verteidigungsausschuss	166
19. Januar, Donnerstag: Die Bundeswehr und Homosexuelle	169
20. Januar, Freitag: Keine Unterstützung für Wörner	172
Exkurs: Soldaten für Kießling? Die »Aktion Boehm«	177
21. Januar, Samstag: Die Ehre des Generals	188
22. Januar, Sonntag: Das Ringen um Haltung und Erklärungen	190
23. Januar, Montag: »Die vier vom Jeneral«	192
24. Januar, Dienstag: Eskalation auf der Hardthöhe	196
Exkurs: Der schweizerische Rohrkrepiere	198
25. Januar, Mittwoch: Der Befreiungsschlag Wörners?	207
26. Januar, Donnerstag: Rückzugsgefechte	214
27. Januar, Freitag: Gefahr aus München	220
28. Januar, Samstag: Vorboten der Rehabilitierung	221
29. Januar, Sonntag: Kießling legt nach	222
30. Januar, Montag: Der Bundeskanzler übernimmt den Fall	223
31. Januar, Dienstag: Reisetag für Kießling	229
1. Februar, Mittwoch: Showdown – Die Rehabilitierung	230
2. Februar, Donnerstag: Nachberichterstattung	240
3. Februar, Freitag: Trotz allem – Kohl im Aufwind, Wörner nicht ...	243

IV Nachwehen des Skandals –

Aufräumarbeiten und klare Fronten	246
Frustration über die feinen Kameraden	253
Mehr als ein Essen – eine Geste	255
Karrasch und der Versuch einer Entschuldigung	262
Joachim Krase und die Stasi?	268
Nur Trompetenkäfer und Trittbrettfahrer	272

V Der Untersuchungsausschuss –

Der Bundestag lässt aufklären	274
Der MAD im Zeugenstand	283

VI Epilog

»Und die Schuldigen?«	308
Schwule Soldaten	311

VII Schluss: Günter Kießling –

Annäherung an einen Grenzgänger	315
--	------------

Anhang

Anmerkungen	323
Abkürzungsverzeichnis	354
Bildnachweis	355
Personenregister	356
Danksagung	365
Zum Autor	367